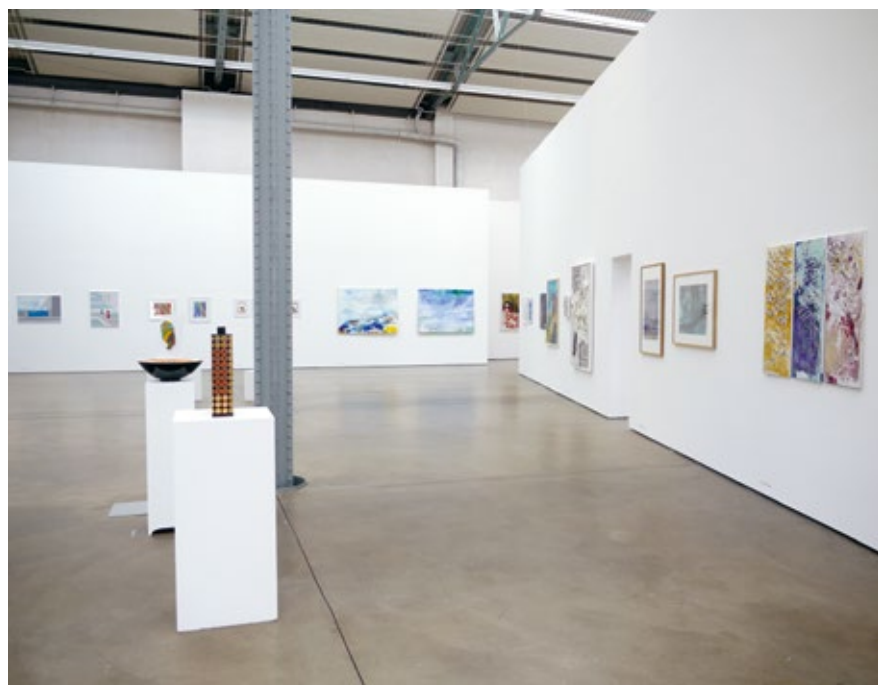


# Kunsthalle Lingen Ausstellungs- programm 2022



1

„Wir von hier“,  
Installationsansicht  
der Ausstellung der  
kunstschaffenden  
Mitglieder  
2020

2



Rochelle Goldberg,  
Installationsansicht  
Casa Masaccio, San Giovanni  
Valderno, Italien,  
2018

Foto: OKNOstudio



Christian Odzuck,  
„ZIKKURAT, Freud  
und Leid so eng  
beisammen, A Priority  
of Locomotion“,  
Collage, 2020

3

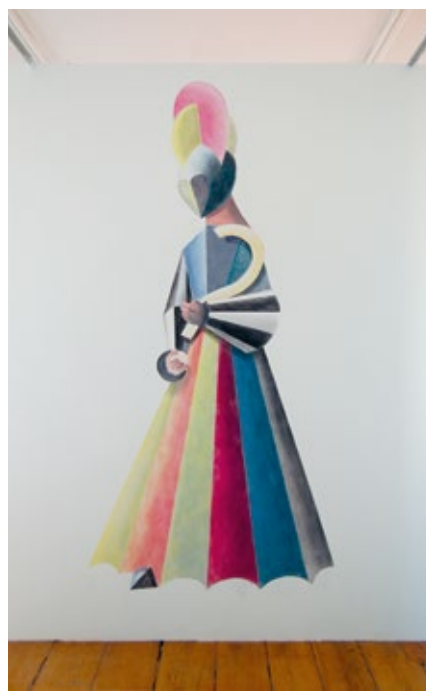


Alexander Wolff,  
„ohne Titel“ (Kunsthalle  
Lingen 2), 2014  
Siebdruck auf dropcloth,  
Acrylspray und Acryl  
auf Leinwand, Baumwolle,  
genäht.  
150 × 100 cm



Angela Fette,  
Performance Museum  
Folkwang, Essen, 2019 im  
Rahmen der Ausstellung  
Christian Jendreiko  
„Riddle and Lust“  
Kostüm, Performance,  
Text: „Carnivorous Plant“

Foto: Ansgar Wacker



Angela Fette,  
„Hüterin der Skeptik“,  
2019,  
Acryl auf Wand,  
380 × 150 cm

4



Lingener  
Kunstpries 2020:  
Helen Feifel,  
„something else  
shapes“)

Foto: Roman Mensing

5

2022 —  
25 Jahre  
Kunsthalle  
Lingen





## Kunsthalle Lingen Ausstellungsprogramm 2022



**1**  
19. März bis  
18. April 2022

### „Von hier von da von dort“, Gruppenausstellung mit Werken der kunstschaftenden Mitglieder des Kunstvereins Lingen

Die Gruppenausstellung mit Werken der kunstschaftenden Mitglieder des Kunstvereins Lingen gibt einen repräsentativen Überblick über die Kunstproduktion der Stadt Lingen und der Region Emsland, es nehmen sogar Künstler\*innen aus den benachbarten Niederlanden teil. Präsentiert wird Malerei, Zeichnung, Collage, Fotografie, Video, Skulptur, Plastik, Installation und Klanginstallation in den drei Ausstellungsräumen der Kunsthalle Lingen (Großer Ausstellungsraum, kleiner Ausstellungsraum und Wasserturm).

**2**  
07. Mai bis  
03. Juli 2022

### Rochelle Goldberg

Rochelle Goldberg wurde 1984 in Vancouver geboren und lebt heute in New York und Berlin. Sie absolvierte ihr Studium der freien Kunst erst an der Mc Gill University in Montreal und schließlich am renommierten Bard College of Art in New York. Sie präsentierte ihre Arbeit bei Einzelausstellungen u.a. bei The Power Station in Dallas oder in der Casa Masaccio in San Giovanni Valdarno in Italien und u. a. bei Gruppenausstellungen im Berkeley Museum of Art, bei Montpellier Contemporary in Montpellier oder auch im Whitney Museum in New York. Die Kunsthalle Lingen präsentiert eine erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin in Deutschland.

Die Skulpturen und Installationen von Rochelle Goldberg fragen danach, wie wir die angenommenen Grenzen zwischen Lebewesen und Objekten überschreiten können. In ihrer Arbeit brechen die materiellen und konzeptionellen Unterscheidungen zwischen natürlichen Systemen und der gebauten Umwelt zusammen, synthetisieren sich und bilden sich neu. Unter Berufung auf historische, ökologische, religiöse und poetische Themen hat sie Keramik, Schalen wirbelloser Tiere, Stahl, Selleriewurzeln, Gold, Teppiche, Chiasamen, Maria Magdalena, Maria von Ägypten, Messing, Bronze, Fischskelette, Kunststoffe, polierte Metalle, menschliches Haar, Dampflokomotiven, Pelikane, abgebrannte Streichhölzer, elektrische Schalter, Krokodil- und Schlangenhäute, faseroptische Lichtstränge und Rohöl in ihre Artikulationen einbezogen. Im Raum werden Grenzen und Schwellen nur zum Überschreiten eingerichtet. Skulpturale Formen sind ontologisch unzuverlässig und

stellen einige der tiefsten Bindungen der westlichen Kultur in Frage: dass der Körper immer nur einen Ort einnimmt und dass das Sehen der privilegierte Zugang zum Wissen ist. Goldbergs Arbeit fordert eine Neubewertung dieser Ablagerungen, indem sie eine Situation inszeniert, in der Duplizität und Unsicherheit die Oberhand behalten.

Rochelle Goldberg wird vor allem neue, eigens für die Ausstellung entstehende Werke und Installationen fertigen. Es erscheint ein Katalog.

**3**  
16. Juli bis  
04. September 2022

### EAW – Gruppenausstellung mit Arbeiten von Larissa Fassler, Harry Kramer, Ulrike Kuschel, Christian und Stefan Odzuck, Alexander Rischer, Bastian Wiels, Alexander Wolff

Die Kunsthalle Lingen befindet sich in einem Teil der Halle IV des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks der Stadt Lingen (Ems), kurz EAW. Dieses wurde im Zeitraum von 1870 (Größere Wagenhalle), 1875 (neue Lokomotivhalle) und 1878 / 1880 (Ringlokschuppen) errichtet. 1880 wurde im Werk die Ausbildung von Lehrlingen aufgenommen, dafür wurden ebenfalls Räume errichtet. In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg wurden weitere Gebäude errichtet, 1920 wurde die „Deutsche Reichsbahn“ gegründet und das Werk wurde in „Reichbahnausbesserungswerk“ (RAW Lingen) umbenannt. In der Zeit des Nationalsozialismus mussten zahlreiche Menschen im EAW Zwangsarbeit leisten, sie waren in einem sechs Baracken umfassenden Lager am Rand der Stadt untergebracht. 1948 wurde das Werk in „Eisenbahnausbesserungswerk“ umbenannt und drei Jahre später in „Bundesbahnausbesserungswerk“.

1972 verließ die letzte Dampflok die Lingener Hallen und 1977 wurden alle Dampflokomotiven endgültig vom Schienennetz der Deutschen Bundesbahn entfernt; 1983 wurde auch die Güterwageninstandhaltung im Werk eingestellt und große Bereiche der Werkanlagen wurden als Lagerflächen vermietet, eine Sicherung und Wartung fand nicht mehr statt. Weite Teile des Gebäudes verfielen, Hallendächer wurden undicht. Am 30. April 1985 wurde die Zentralstelle für den Werkstättendienst aufgelöst, die beschäftigten Arbeiter verschwanden. Nach 1990 begann eine grundsätzliche Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude.

Das Eisenbahnausbesserungswerk Lingen war bis in die 1970er Jahre Hauptarbeitgeber für zahlreiche Menschen, sie verloren aufgrund der Umstellung der Bahn von Dampf auf Elektroloks nach und nach ihre Arbeitsplätze oder erhielten nach einer Umschulung eine neue Arbeit. Insgesamt charakterisiert diesen Industriezweig Lingen eine wechselvolle Geschichte, die auch den Aspekt Arbeit berührt sowie soziale und gesellschaftspolitische Momente.

Die Gruppenausstellung mit dem Titel „EAW“ findet statt aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Kunsthalle

Lingen, die 1997 in die Halle IV des EAW einzog. Ihr inhaltlicher Fokus liegt weniger auf einer Darstellung der umfangreichen Geschichte durch historische Dokumente und Relikte aus den Hallen. Vielmehr wurden zeitgenössische Künstler\*innen darum gebeten, sich über aktuelle künstlerische Medien heute einzelnen Themen oder Aspekten zu widmen, die aus der Geschichte, der Umgebung oder auch der Wandlung des Gebäudes ableitbar sind und die diese kritisch wie affirmativ beleuchten. Es handelt sich um die national und international bekannten Künstler\*innen Larissa Fassler, Harry Kramer, Ulrike Kuschel, Christian und Stefan Odzuck, Alexander Rischer, Bastian Wiels und Alexander Wolff. Es erscheint ein Katalog.

**4**  
24. September bis  
13. November 2022

### Angela Fette

Die Künstlerin Angela Fette (geb. 1970 in Hamburg, lebt in Düsseldorf) absolvierte ihr Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt am Main und präsentierte ihre Werke u. a. in Einzelausstellungen im Kunstverein Luebbecke, im Badischen Kunstverein in Freiburg und im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf und bei Gruppenausstellungen u. a. im Ludwigforum Aachen, im Museum für Moderne Kunst in Warschau und im Museum MARTA in Herford.

Angela Fette arbeitet in den Medien Malerei, Performance und Installation. In Verbindung mit eigenen Manifesten bilden selbst verfasste Texte einen Schwerpunkt in ihrem Œuvre. Reminiszenzen an Formen- und Gedankengut historischer Avantgarden, wie dem Dadaismus ihren teilweise surreal und phantasievoll gestalteten Arbeiten.

Charakteristisch für Angela Fettes enigmatische Bilder ist die teils pastose, teils an ein Aquarell erinnernde Malweise. Diese sind aus mehreren transluzenten Schichten und Farbverläufen aufgebaut. Die Darstellungen einer Meta-Wirklichkeit voller Rätsel zeugen von ihrer Auseinandersetzung mit der Malerei Giorgio de Chiricos und seiner in den 1910/20er Jahren geprägten Pittura metafisica, deren Gemälde mittels einer eigenen Symbolik bühnenhafte, meist menschenleere Plätze prägen, durch veränderte Proportionen und eine verfremdete Farbgebung melancholische, zeitenthobene Stimmungen hervorrufen. Ihre Wesen kennzeichnen die „Melancholie einer stillgelegten Maschine“, so Angela Fette. Sie stellt mit ihrer Arbeit die Frage, in welcher Form heute eine Avantgarde vorstellbar sein koennte, in einer pluralistischen Welt, als persönliche Mythologie als eine große Erzählung unter vielen. In diesem Fall kann Kunst als Parallelwelt fungieren, mit möglichen Schnittstellen zur Realität.

Im Rahmen der Ausstellung wird die Künstlerin Werke aus den letzten Jahren mit jüngst entstandenen Arbeiten kombinieren und sie teilweise mit Wandmalerei in Szene setzen. Ebenso wird sie gemeinsam mit einer\*m Künstlerkollegen\*in eine performative Arbeit entwickeln, die am Abend der

Eröffnung der Ausstellung oder auch an mehreren Abenden aufgeführt wird. Es erscheint ein Katalog.

**5**  
03. Dezember 2022 bis  
26. Februar 2023

### Einzelausstellung des\*der Träger\*in des Lingener Kunstpreises 2022

Zum Ende des Jahres 2022 wird die traditionelle Ausstellung des\*der Träger\*in des Lingener Kunstpreises präsentiert. Er wird an eine\*n Künstler\*in verliehen, der\*die im Bereich Malerei arbeitet, der Name steht im Februar 2022 fest. Die Ausstellung wird von einem Katalog begleitet.

### Führungen

Immer kostenlos und während der Ausstellungen jeweils sonntags um 15.30 Uhr. Kunstverein Lingen e.V. Kunsthalle ermöglicht auf Anfrage Führungen in englischer oder niederländischer Sprache. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, eine Führung mit anschließendem Essen zu buchen. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns.

### Eintritt

3,- €, ermäßigt 1,50 € Mitglieder und freitags frei

### Öffnungszeiten

Di – Fr 10.00 – 17.00 Uhr  
Sa, So 11.00 – 17.00 Uhr

### Adresse

Kunstverein Lingen e.V.  
Kunsthalle  
Kaiserstraße 10a  
49809 Lingen (Ems)  
T. (05 94) 5 99 95  
F. (05 94) 5 99 05  
info@kunsthallelingen.de  
www.kunsthallelingen.de



Herzlichen Dank an:



STADT LINGEN EMS



Titel:  
Mon coeur mis à nu  
Installationsansicht  
Kunsthalle Lingen 2021  
Foto: Taner Tümkaya